

Rundbrief des Dürener Bündnisses gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt

August 2007

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser!**

Sie halten die erste Ausgabe des Rundbriefes des **Dürener Bündnisses** in der Hand. Verschiedene Arbeitskreise mit unterschiedlichen Schwerpunkten

- AK 1 Bildung
- AK 2 Aktion und Aufklärung
- AK 3 Jugend und Schule
- AK 4 Integration
- AK 5 Kultur und Sport

vereinigen ihre Kräfte im Kampf gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt in Düren und der Dürener Region. Die Arbeitskreise sind offen für alle politisch denkenden und handelnden Demokratinnen und Demokraten.

Dieser Rundbrief

- möchte Sie informieren,
- stellt ein Diskussionsforum für unterschiedliche Sichtweisen und Strategien im Kampf gegen alte und neue Nazis dar und
- wirbt für eine aktive politische Haltung gegen Intoleranz, Rassismus und Gewalt.

Die Gefahr von Rechts in Düren und Umgebung

„Schweigt einfach über die rechte extremistischen Aktionen! Die Rechtsextremisten bleiben eine kleine Minderheit und eine isolierte Gruppe. Ihr gebt denen doch erst die erwünschte Öffentlichkeit.“ oder „Einmischen bringt ja sowieso nichts!“ Diese zwei Argumente gegen das Bündnis gegen Rechtsextremismus sind zu widerlegen.



Unsere Position

Verschweigen verkennt die Realitäten im Dürener Land. Die NPD mit ihrer Kaderorganisation - Kameradschaft Aachener-Land - ist längst in Düren angekommen und verbreitet nicht nur ihre obskuren, rassistischen und gewaltbereiten Ideen, sie baut auch ein Drohpotential durch Einschüchterungen (sogenannte Spontandemo der NPD quer durch Düren), persönliche Diffamierungen und direkte körperliche Angriffe gegen einzelne Mitglieder des Bündnisses auf.

Persönlichkeitsrechte werden mit Füßen getreten, wenn Mitglieder des Bündnisses an unseren Info-Ständen von der NPD fotografiert und ins Internet gestellt werden. Der Provider ist nicht zu belangen. Anzeigen gegen NPD-Mitglieder werden u.a. mit Gegenanzeigen beantwortet. Der NPD-Kreisvorsitzende Haller – wohnhaft in Pier – kandidiert bei der Bürgermeisterwahl in Aldenhoven am 12. August. Haller bedient sich bei NPD-Aktionen z.T. vorbestrafter Personen wie seinen Stellvertreter Rene Laube.

Nicht-Einmischung zeigt mangelnde politische Einstellung und fehlendes politisches Engagement. Beschwichtigungspolitik hat gegenüber Rechtsradikalen und Neo-Nazis noch nie geholfen.

Fazit: Die NPD ist längst in Düren und Umgebung angekommen !!

Rechtsextremismus: Vom Rand der Gesellschaft in ihre Mitte

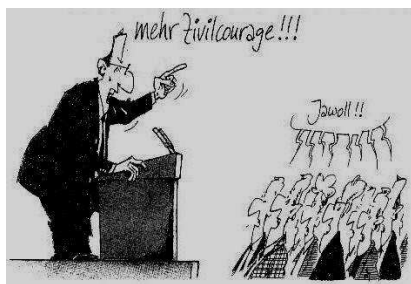
Im Jahr 2005 stellte der Verfassungsschutzbericht einen Anstieg rechtsextremistisch motivierter Straftaten um 27,5% fest. Dies führte zur Entstehung von „Angsträumen“ oder „No-Go-Areas“, also ganzen Bezirken, in denen sich ausländische Mitbürger, aber auch viele Deutsche nicht mehr frei bewegen können.

Die Neonazis sind nicht nur in einigen Gemeinden in den neuen Bundesländern präsent, sondern in vielen Gemeinden ganz Deutschlands

Die weite Verbreitung rechtsextremistischer Einstellungen in der deutschen Bevölkerung wurde durch eine Studie der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung an 5000 Deutschen bundesweit belegt. „Rechtsextreme Einstellungen sind durch alle gesellschaftlichen Gruppen und in allen Bundesländern gleichermaßen hoch vertreten. Wir haben festgestellt, dass der Begriff „Rechtsextremismus“ irreführend ist, weil er das Problem als ein Randphänomen beschreibt. Rechtsextremismus ist aber ein politisches Problem in der Mitte der Gesellschaft. Das kann nicht ausdrücklich genug betont werden.“(1)

Beispiele:

- 26% der Befragten der Ansicht sind, eine Diktatur sei die richtige Staatsform, um die inneren Probleme in Deutschland zu lösen.
- 40% stimmen chauvinistischen Aussagen zu wie „Was unser Land heute braucht ist ein starkes und energisches Durchsetzen deutscher Interessen gegenüber dem Ausland“.
- Knapp 18% hängen sozialdarwinistischen Vorstellungen an, sind also zum Beispiel ernstlich der Meinung, man könne zwischen wertvollem und unwertem Leben unterscheiden und die Deutschen seien anderen Völkern von Natur aus überlegen.
- 40% (!) der Befragten halten die Bundesrepublik für überfremdet und / oder glauben, die Ausländer kommen nur zu uns, um den deutschen Sozialstaat auszunutzen.



Diese Ergebnisse der Studie sind natürlich Wasser auf die Mühlen der NPD.

Und damit nicht genug: auch die Gewaltbereitschaft

liegt bei Menschen mit einem solchen rechtsradikalen Weltbild höher als bei demokratisch gesinnten Bürgern.(2)

Allerdings bemühen sich die Neo-Nazis neuerdings beim Stimmenfang um ein gemäßigteres und bürgerliches Auftreten.

Sie kennen den Ausdruck:

„Wölfe im Schafsfell“ !!

Beurteilen Sie die NPD mit den angegliederten Kameradschaften und Jugendverbänden nach ihren Taten und Parolen, nicht nur nach ihren Programmen!



An dieser Stelle stellen wir als Bündnis fest:

Wir, also SIE und ICH, sind für die Stimmung und die Atmosphäre in unserer unmittelbaren gesellschaftlichen Umgebung selbst verantwortlich. Es ist notwendig, täglich im eigenen Umfeld klarzustellen, dass fremdenfeindliche und stark simplifizierende Äußerungen nicht zu tolerieren sind, sei es im Bus, in der Schule, am Arbeitsplatz oder auf dem Fußballplatz.

Außerdem ist es wichtig und notwendig, dass wir als Bürger des Kreises Düren den Neonazis von der NPD zeigen, dass wir bei uns keine rechtsextremistischen Ansichten verbreitet haben wollen. Sie sollen verschwinden und zwar ganz schnell!

(1) O. Decker, E. Brähler 2006: Vom Rand Zur Mitte. Rechtsextreme Einstellungen und ihre Einflussfaktoren in Deutschland. Berlin, Friedrich-Ebert-Stiftung; S. 158 2) ebd., S. 160

Weitere Quellen

- Kl.-P. Hufer, Argumente am Stammtisch, bpb Bd 545
- Torsten Staud, Moderne Nazis, bpb, Bd. 566
- Richard Gebhardt (Hg), Rosen auf den Weg gestreut, Papy Rossa Verlag,
- www/klarmann.myblog.de
- www/bnr.de (d.h. „Blick nach Rechts“)

Bündnis-Splitter

** Am 9. Juni fand mit mehreren hundert Menschen in Inden-Altendorf eine Kundgebung mit Demonstrationszug durch den neuen Ort statt. Es sprachen Karl Panitz für das Bündnis, der Indener Bürgermeister Ulrich Schuster und zwei Vertreter der Kirchen. Unter Familien, die teilnahmen, sah man ein selbstgemaltes Schild: „Wir Kinder aus ganz Inden, wollen, dass Nazis verschwinden“.*

** Die Dürener Kreisbahn und die Rurtalbahn stellten eine Plakataktion vor „Deutschland, das sind wir selber“. Zwei Bündnis-Sprecher nahmen an der Vorstellung teil.*

** Jo Ecker, Initiator der Aktion „Fußballvereine gegen Rechts“ arbeitet in unserem Bündnis mit. Seine Initiative wurde im Jahr 2000 nach Übergriffen auf die ausländischen Spieler des Jahrgang '87 des FC Niederau gegründet. Am 30. Juni fand in Mariaweiler ein Spiel der Niederauer gegen eine internationale Dürener Auswahl statt.*

** Ende Juni hat die Liste der Bündnis-Mitglieder mehr als 600 Eintragungen: Ca. 75 Gruppen und etwas 530 Einzelpersonen unterstützen aktiv oder symbolisch die Arbeit des Bündnisses. Im Bereich des Sports sind der Dürener Turnverein (4000 Mitglieder, davon über 2000 Jugendliche), evivo Düren, der evivo-Fanclub Moskitos und der Birkesdorfer Turnverein Mitglied geworden. Wir freuen uns über weitere Anmeldungen.*

** Dem newsletter der Stadt Düren entnehmen wir den Hinweis, dass Bürgermeister Larue vor den Sommerferien die SchülersprecherInnen von Dürener Schulen eingeladen hatte. Bertold Becker vom Jugendamt informierte über das Bündnis und seine Aktivitäten und forderte die jungen Leute auf, an ihren Schulen eigene Aktivitäten einzubringen.*

** Die Dürener Stadtbücherei hat mit dem Titel „Düren für Demokratie“ ein Auswahlverzeichnis von Materialien zu Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt herausgebracht.*

** Für den Herbst und Winter sind Veranstaltungen zum Themenspektrum des Bündnisses geplant, u.a. mit Prof. Butterwege (Uni Köln) über die Frage, ob Armut etwas mit Rechtsextremismus zu tun hat.*

** Seit Monaten läuft die bundesweite Kampagne „no npd“ der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes. Auch an den Infoständen in Düren (Samstag 11. Aug., 8. Sept. und 20. Okt. kann man - wie Hunderte von Menschen in den letzten Monaten - für das Verbot der NPD unterschreiben.*

** In Kreuzau gab es zu Beginn der Sommerferien gleich vier Stände gegen den Infotisch der NPD: neben dem Bündnis hatten CDU, SPD und Grüne Stände gegen die Neo-Nazis aufgebaut. Sehr schön dabei die „Initiative der im Rat vertretenen Parteien“: in vielen Geschäften und Wohnhäusern sah man A3-Plakate „Kreuzau hat keinen Platz für Rechtsextremismus – NPD verhindern“. Zur Nachahmung empfohlen!*

** Bei den Infoständen des Bündnisses steht jeweils – zum Ärger der NPD- eine Mülltonne mit der großen Beschriftung „Zum Entsorgen von rechtem Gedankengut“.*

** Einige Mitglieder des Arbeitskreises „Integration“ haben das Antidiskriminierungsbüro in Köln-Mülheim besucht und sich über dessen Arbeit informiert. Über die Einrichtung einer ähnlichen Einrichtung in Düren wird weiter beraten.*

** Ohne Rücksicht auf gesetzliche Bestimmungen zum Persönlichkeitsschutz stellt die NPD auf ihrer Homepage Fotos von Mitgliedern und Sprechern des Bündnisses vor. Immer wieder wird versucht, an Ständen des Bündnisses oder bei Demonstrationen zu fotografieren – glaubt man, uns so einschüchtern zu können, oder was soll's?*

** Der Kreistag, der Mitglied im Bündnis ist, hat im Mai eine längere „Resolution gegen rechte Gewalt“ verabschiedet, die auf der Homepage Kreis Düren angesehen werden kann.*

** Das Bündnis hat zwei große Transparente (eines wurde freundlicherweise vom DTV finanziert und bereits bei zwei Sportveranstaltungen eingesetzt). Gruppen und Vereine, die bei eigenen Veranstaltungen für das Bündnis werben wollen, können die Transparente anfordern unter der eMail-Adresse: buendnis@evangelische-gemeinde-dueren.de. – Zum Werben und Informieren gibt es auch einen Aufkleber (10 x 10cm) und einen Button mit dem Signet des Bündnisses.*

Berichte aus den Arbeitskreisen im Bündnis

Arbeitskreis Bildung

Der Arbeitskreis hat sich bei mehreren Treffen mit dem Parteiprogramm der NPD befasst. Er wird dies Mitte August in einem Halbtagsseminar vertiefen. Für die nächsten Monate sind öffentliche Informationsveranstaltungen in Planung, so mit Prof. Butterwege (Uni Köln) zur Thematik "Armut und Rechtsradikalismus".

Arbeitskreis Kultur und Sport

In diesem Arbeitskreis stand zunächst der Aspekt Kultur im Vordergrund. Mitglieder der Gruppe nahmen Kontakt zu Kultureinrichtungen wie Komm, Endart, Haus der Stadt auf, um über mögliche Veranstaltungen zum Themenspektrum des Bündnisses zu sprechen. Mit der Endart ist bereits eine Musikveranstaltung für junge Leute in Vorbereitung. Die Stadtbücherei hat ein aktuelles Verzeichnis von Materialien gegen Rechtsextremismus erstellt.

Zum Bereich Sport informierte Jo Ecker über seine Erfahrungen seiner seit 2000 (!) bestehenden "Initiative Fußballer gegen Rechts". Eine Zusammenarbeit und Verstärkung dieser Arbeit wurde besprochen.

Arbeitskreis Aufklärung und Aktion

- Treffen mit dem Sprecherkreis
- Organisation der Info-Stände und Versorgung mit Abzeichen und Info-Material
- Entwicklung des Flyers
- Erstellung der ersten Ausgabe der Rundbriefes
- Entwicklung der Aufrufe zu Kundgebungen
- Inhaltliche Vernetzung mit anderen Gruppen
- CD mit Musik gegen Rechtsextremismus

Den Entwurf des Bündnis-Signets und die Erstauflage des Flyers verdanken wir Frank Schnorrenberg von der Schloemer-Gruppe. Die Herstellung der Buttons erfolgte in der Stockheimer Werkstatt der Lebenshilfe. Herzlichen Dank!

Arbeitskreis Jugend und Schule

Der Arbeitskreis Jugend und Schule hatte bei Beginn die größte Zahl der TeilnehmerInnen. Dies stellte das sechsköpfige Koordinationsteam des Arbeitskreises vor die Frage: Wie arbeitet man mit über 40 engagierten und kreativen Menschen?

Nach Überlegungen und aktiver Mithilfe aller Beteiligten veränderte sich die Struktur hin zu verschiedenen Projektgruppen.

Diese Projektgruppen beschäftigen sich nun selbstständig mit der Bündnis-Homepage, der Erstellung eines Info-Pools, dem Aufbau eines Netzwerkes, aber auch mit dem Thema ZeitzeugInnen-Arbeit und der Gestaltung von (AK-) übergreifenden Aktionen gegen Rechtsextremismus und Gewalt.

Erhalten bleiben wird die Arbeitskreisstruktur allerdings noch - als Gremium des Austauschs, als Koordinationsforum und als Marktplatz für neue Ideen.

Denn nach Abschluss eines Projektes soll neuen Ideen für kreative und effektive Maßnahmen gegen Rechtsextremismus umgesetzt werden.

Gern gesehen sind jederzeit- auch während der laufenden Arbeit- neue Mitmachende. Gesucht werden vor allem Jugendliche, die Spaß an der Arbeit an einem interaktiven Forum auf der Homepage haben! (Kontaktaufnahme über die untenstehende E-mail-Adresse)

Am Samstag, 18. August findet ab 11.30 Uhr eine Kundgebung des Bündnisses auf dem Platz an der Annakirche mit anschließender Demonstration statt.

Es sprechen:

Paul Larue, Heinz Kaulen, Dominik Clemens, Susanne Rössler, Peter Koschorrek.

Musik: Sambagruppe „Pes Quentes“ u.a.

Sie sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!

Impressum

Herausgeber: Sprecherkreis des Bündnisses gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt

Redaktion: Arbeitskreis Information und Aktion

Homepage: www.duerener-buendnis.de

Buendnis@evangelische-gemeinde-dueren.de

Spendenkonto: Evangelische Gemeinde zu Düren Konto: 100750 BLZ 39550110 Zweck: Bündnis

V.i.S.d.P. Dürener Bündnis, G. Derichs, Philippstr. 4 - 52349 Düren